



Das Konzept der Lernzeit- eine Entwicklung (Sep. 2021)

In einem 2jährigen Prozess mit Hospitationen an anderen Schulen (Stade, Süsteresch), Fortbildungen, Diskussionen, intensivem Austausch mit anderen Schulen und der Landesschulbehörde wurde das Konzept der Lernzeit an der Overbergschule entwickelt.

Warum?

- Vielfalt der Schülerinnen und Schüler
- Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit
- Unzufriedenheit über die Hausaufgabenpraxis (siehe Folie Lernzeit)
- Orientierung am Leitbild der Schule: Individualisierung und Differenzierung, Orientierung am Kind (siehe Folie)
- mangelnde Zeit für die einzelnen Kinder
- Rechtliche Vorgaben



Leitbild der Overbergschule Vechta

Die Overbergschule verfolgt einen umfassenden Erziehungs- und Bildungsauftrag:

Wir verstehen uns als Gemeinschaft aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Schülerinnen und Schüler und der Erziehungsberechtigten.

An unserer Schule ist eine positive Beziehungsgestaltung die Grundlage für ein gelingendes Miteinander und ein lernförderliches Klima.

Basiskompetenzen haben einen besonderen Stellenwert.

Individualisierung und Differenzierung sind für uns selbstverständlich.

Wir orientieren uns am Kind und stärken das Selbstbewusstsein und die Sozialkompetenz jedes einzelnen.

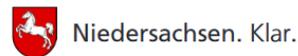
Ein wertschätzender und umsichtiger Umgang mit sich selbst und mit anderen ist für uns von besonderer Bedeutung.

Aktuelle Vorgaben des Niedersächsisches Kultusministeriums

Regelungen zur Umsetzung der Kerncurricula in den Schuljahren 2021/2022 bis 2024/2025 für die Schuljahrgänge 1 bis 10 der allgemein bildenden Schulen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie

Umgang mit coronabedingten Lernrückständen

Hinweise für die Gestaltung des Unterrichts



Stand 7. August 2020



Startklar in die Zukunft

10-Punkte-Agenda
zum Aktionsprogramm für
Kinder und Jugendliche

Mehr zum Programm unter
www.bildungsportal-niedersachsen.de

Veränderungen und Notwendigkeiten des Umdenkens ergeben sich rechtlich aus diesen Verordnungen des MKs:

Generell gilt:

- Die Sicherung der Basiskompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik hat Vorrang!
- Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten sind zu sichern!
- Einer regelmäßigen, strukturierten Übungskultur kommt besondere Bedeutung zu
 - z. B.: tägliche Lese- und Erzählübungen
 - Grundwortschatzübungen
 - Rechtschreibtraining
 - Kopfrechnen und Kopfgeometrie
 - mathematische Stützpunktvorstellungen
 - geschicktes Rechnen

- Alle Kompetenzbereiche des Deutsch- und Mathematikunterrichts lassen sich gut auch in anderen Fächern, Projekten und AGs abbilden und ausbauen. Vgl. dazu auch die mit einem Pfeil versehenen Hinweise in den Tabellen.
 - Muster, Formen und Strukturen (Mathematik) im Fach Kunst
 - Liedertexte (Deutsch) im Fach Musik
 - Texte und Tabellen (Deutsch/Mathematik) im Fach Sachunterricht
 - Lernplakate und Referate
 - Spiel- und Bastelanleitungen

- Fächerübergreifendes Lernen in Projekten und Lernwerkstätten (z. B. anstelle von AGs in den Schuljahrgängen 3 und 4) wird empfohlen.



Zwei: Flexible Lösungen für erfolgreiches Lernen!

Auch im vergangenen Jahr haben Schülerinnen und Schüler viel dazu gelernt. Trotzdem sind Lerninhalte auf der Strecke geblieben oder konnten nicht im erforderlichen Maße gesichert werden. Es wird in den kommenden Schuljahren deshalb darum gehen, Basiskompetenzen zu sichern und Schwerpunkte in den Kerncurricula zu setzen.

Die Anzahl der schriftlichen Klassenarbeiten wird reduziert, sie können auch durch andere Formen der Leistungsfeststellung ersetzt werden. Zudem ermöglichen Freiräume in den Stundentafeln den Schulen, individuelle und passgenaue Lösungen für ihre konkreten Bedarfe vor Ort zu finden, z. B. in Bezug auf Förderunterricht oder Verfügungsstunden bei der Klassenlehrkraft, aber auch für Projekte, Unterricht in außerschulischen Lernorten, schulinterne Schwerpunktsetzungen und

Unterricht.



Hausaufgaben

an allgemeinbildenden Schulen – Erlass

- RdErl. d. MK v. 12.09.2019 – 36-82 100 - VORIS 22410 -
- Richtwerte für den maximalen Zeitaufwand zur Erstellung von Hausaufgaben außerhalb der Schule sind - im Primarbereich 30 Minuten
- An Ganztagschulen und in Ganztagsschulzügen ist an den Tagen mit Ganztagsangebot die Zeit für die Anfertigung der Hausaufgaben durch die Schülerinnen und Schüler in den Tagesablauf zu integrieren.

Konzeptionelle Arbeit ist immer ein Prozess!

Zu Beginn stärker reglementiert-

zunehmende Individualisierung und stärkere Handlungsorientierung-

Anpassung an die Bedürfnisse der SuS

Erfahrungen sind für Optimierungen unerlässlich!

Evaluation ist selbstverständlich! Enger Austausch

zwischen SuS-Eltern/Erziehungsberechtigten-LK-PM (gemeinsame Dienstbesprechungen)

Nachsteuerung ist selbstverständlich und in jedem Prozess verankert!

Abstimmungen

Der Einführung der Lernzeit wurde in den Schulgremien (Dienstbesprechungen, Gesamtkonferenz und Schulvorstand) zugestimmt (Schuljahr 2020-2021).

Konzeptionelle Weiterentwicklung

[Einblicke in Selbstlernzeiten und Ideen von unterrichtlicher Arbeit zur Information:](#)

- <https://www.youtube.com/watch?v=bv2GohO78gA>
- <https://www.youtube.com/watch?v=02Tan3BN57Q>

Lernzeit

an der
Overbergschule



Problematik / Erfahrungen im Umgang mit Hausaufgaben:

- Hausaufgaben sind **zeitaufwändig** beim Aufgeben und Kontrollieren!
- Ständiges Ärgernis und **Zeitfresser**: nicht erledigte Hausaufgaben!
- Noch aufwändiger: **Differenzierter und Individualisierter** Unterricht (Leitbild der Overbergschule!!!) erfordert ebensolche Hausaufgaben!

Überlegungen:

- Für Kinder im Ganzttag sind Hausaufgaben keine Hausaufgaben!
- Ideale „Hausaufgaben“:
 - + wiederholen und üben Unterrichtsinhalte
 - + stärken die Basiskompetenzen
 - + bieten selbsterklärende / bekannte Aufgabenformate
 - + ermöglichen die Bearbeitung ohne Hilfe
 - + bieten somit einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungsbereich (Abmilderung der Unterschiede in der Qualität der häuslichen Unterstützung)

Erlassgrundlage:



Niedersachsen.

Niedersächsisches
Kultusministerium

Die Arbeit in der Ganztagschule

Nach Ganztagschulerlass ist die Zeit für die Anfertigung der (Haus-)Aufgaben durch die Schülerinnen und Schüler in den Tagesablauf zu integrieren. Die Funktion der Hausaufgaben kann in Abhängigkeit zur Organisationsform auch durch andere gleichwertige Formen selbstständigen Arbeitens in angeleiteten Übungs- und Lernzeiten übernommen werden. Näheres regelt die Schule in eigener Zuständigkeit oder durch das Ganztagschulkonzept.

Zur Aufgabenkultur

Die Forschung belegt, dass ein Teil der Ganztagschulen ihr Potential noch nicht ausschöpft. Entwicklungspotential wird u. a. bei der Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten gesehen. Die Lernzeiten sind hier eine wesentliche Schnittstelle.

Zentrale Frage einer qualitätsorientierten Aufgabenkultur ist, ob die Arbeitsaufträge leistungssteigernde Effekte auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler haben. Folgende Fragestellungen können bei einer schulinternen Bewertung der Lernzeiten hilfreich sein:

Zeitraahmen:

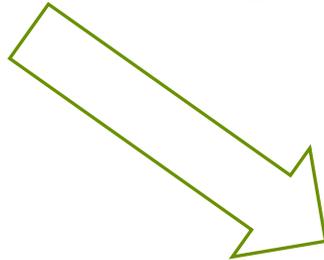
Schulvormittag:



Lernzeit

4 mal wöchentlich
in der ersten Stunde
(4 mal 45 Minuten)

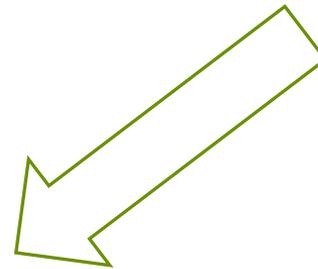
Kind im Ganztag:



Lernzeit

4 mal
wöchentlich
30 Minuten

Kind am Nachmittag zu Hause:



Organisatorisches:

- Keine Hausaufgaben im klassischen Sinne!
- Jedes Kind bekommt einen Lernzeitplan (pinke Mappe)
- AB zur Lernzeit sind in der lila Mappe
- Jedes Kind bekommt eine 10 Minuten-Sanduhr
(1€ pro Uhr aus der Klassenkasse; bei Verlust kostet ein Ersatz 1,50€)
- In der Schultasche / Postmappe sind nur die lila und pinke Mappe, sowie Materialien die für die Lernzeit benötigt werden (Ausnahme: Üben für Klassenarbeiten)!

Beispiel Plan Klasse 3 (leer):

Datum: xx.xx.xxxx Klasse 3 Plan X

Lernzeitaufgaben für _____

Fach	Aufgabe/ Seitenzahl	Fach	Aufgabe/ Seitenzahl
			
	★		★
			
	★		★
???	Individ. Aufgabe / Referate / Plakate erstellen (Sachunterricht)	???	Beenden von Aufgaben aus dem Unterricht

- Feste Lernzeitbereiche:
Schreiben / Lesen
Rechnen / Sternchen

- Platz für individuelle Aufgaben
- Lernen für Arbeiten ...
- Priorität mit rotem Buntstift
vermerken (Bedeutung: zuerst
beenden, dann weiterarbeiten...)



So arbeitest du:

1. Arbeitsplatz vorbereiten
2. Sanduhr umdrehen!
(Bei einer Pause Sanduhr querdrehen!)
3. Sanduhr durchgelaufen? Haken unter die Aufgabe!
4. Lernzeit vorbei? Punkt in das Feld!



Arbeit begonnen;
Lernzeit vorbei?
Punkt in das Feld!
Hier in der nächsten
Lernzeit weiterarbeiten!

Absprachen bei Schwierigkeiten:

- Weißt du am Nachmittag zu Hause bei einer Aufgabe nicht weiter?
 - Markiere die schwierige Stelle im Heft / Material!
 - Schreibe ein Fragezeichen (Bleistift) in den Lernplan!
 - Lass dir die Aufgabe in der Lernzeit am nächsten Schultag erklären!
- Fehlt dir zu Hause das Material für eine Aufgabe der Lernzeit?
 - Lass das Feld aus und arbeite im nächsten Feld weiter!
 - So kann es sein, dass du zweimal z.B. im Bereich Lesen arbeitest!
 - In der nächsten Lernzeit in der Schule kannst du dann die Aufgabe bearbeiten!



Lernzeit